

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN
SONNENKAMP-KIRCHENGEMEINDE

Neukloster | Groß Tessin | Zurow | Bäbelin | Pässe

Laterne, Laterne – der St. Martinstag
Hintergründe zu dem Fest, seinen Traditionen
und der wechselseitigen Geschichte



HERBSTBRIEF

September bis November 2024

„Der Herbst steht auf der Leiter und malt die Blätter an.“

Peter Hacks

Liebe Leserinnen und Leser,

wer kennt dieses Lied nicht? So bunt wie der Herbst, ist auch manchmal das Leben und ebenso unser Gemeindebrief. Es gibt natürlich auch stürmische Herbsttage, an denen die Blätter von den Bäumen gefegt werden. Ich liebe diese Zeit, wenn man es sich gemütlich machen kann und draußen die Welt bunt wird.

Zum Herbst gehört zweifelsohne auch der Sankt Martin. Viele Kinder und Erwachsene sind jedes Jahr dabei, wenn die Geschichte von Martin erzählt wird, danach ein Umzug mit Laternen stattfindet und die Martinshörnchen miteinander geteilt werden. Wer war dieser Martin und warum feiern und würdigen wir diesen Tag? Darüber erzählt Elisabeth Steyn auf Seite 4 und 5.

Herbstzeit ist Erntezeit – also auch Erntedankfest. Nach dem Gottesdienst laden wir alle ein, mit uns Kürbissuppe und selbst gemachtes Brot

zu teilen. Und wir laden alle ein, die sich in unserer Gemeinde ehrenamtlich engagieren. Um ihnen zu danken.

Und dann berichten wir über die Arbeit in unseren Kirchen, z.B. der Orgel in Pässe (S. 12) und den Kindertreff rund um Groß Tessin (S. 6). Wie immer weisen wir auf Termine und Gottesdienste in unseren Kirchen und in der Kirchengemeinde Warin hin.

Der Herbst zeigt uns, wie man zur Ruhe kommt: mit Loslassen. Loslassen müssen wir auch ein Stück unseren Gemeindebrief. Dieses wird der letzte Brief sein, den wir als Kirchengemeinde eigenständig herausgeben. Ab Winter werden wir uns mit der Wariner Kirchengemeinde zusammmentun. Das birgt viele Chancen. Aber ein bisschen Wehmut ist auch dabei.

Also machen Sie es sich noch einmal gemütlich mit diesem neuen – und in dieser Form auch letzten Gemeindebrief.

Einen schönen, bunten und ruhigen Herbst wünscht Ihnen im Namen des Redaktionsteams

Petra Kohrt

Vergeben, nicht vergessen

Eine Andacht von Pastor Paul Glüer

Alle sind in Schweigen gehüllt. Das Portal der Trauerhalle ist weit geöffnet.

Von draußen höre ich Vogelgezwitscher, Autogebrumme, ein Motorrad, das durch die Kleinstadt rast und irgendwo bellt ein Hund.

Und dann, mitten hinein in die Klang-

kulisse Neuklosters erklingt warm und bedächtig ein Ton. Dong. Und dann noch einer. Dong. Sehr leise. Man muss schon genau hinhören. Dong - - - Dong. Mit der Zeit wird er etwas kräftiger. Dong - - - Dong - - - Dong. Ganz gleichmäßig durchdringt er den Stadtlärm.

Dong - - - Dong - - - Dong

Wenn die tiefe Glocke auf dem Klostergelände erschallt, dann als Geläut – und als Geleit – für einen verstorbenen Menschen. Darum nennen wir sie auch „Sterbeglocke“. Sie ist (wenn der Wind nicht ungünstig steht) bis auf den Friedhof zu hören. Manche, die gerade mit etwas anderem beschäftigt waren, halten bei dem tiefen Klang der Glocke einen Moment lang inne. Und denken

an die oder den Verstorbenen. Oder die eigene Endlichkeit des Lebens.

Was ich berührend finde: Die Sterbeglocke erklingt für jeden gleich. Dong - - - Dong - - - Dong. Sie weiß

nicht, ob die Person, für die sie läutet, alt und hochbetagt gestorben ist oder noch sehr jung. Ob sie Millionär war

oder wohnungslos. Ob sie Polizistin war oder das halbe Leben im Gefängnis saß.

Dong - - - Dong - - - Dong.

Mich berührt das, weil aus dem würdevollen Geläut eine christliche Kernbotschaft erklingt:

Jeder Mensch hat eine von Gott geschenkte Würde. Was im Leben schiefgelaufen ist, ist dadurch nicht vergessen. Doch ich vertraue auf Gottes Erbarmen und seine unfassbar große Güte. Nicht darauf, dass Gott vergisst. Sondern vergibt. Und dass er so am Ende jeden Menschen zu sich ruft. So wie der Ruf der Glocke für jeden erschallt.

Dong - - - Dong - - - Dong

Ja, Gottes Güte hört nicht auf.
Sein Erbarmen hat noch lange
kein Ende.

Klagelieder 3,22

Laterne, Laterne

Jahr für Jahr feiern wir den Martinstag. Elisabeth Steyn erklärt verschiedene Bräuche rund um das Martinsfest.

Sobald es abends wieder etwas früher dunkel wird, sieht man sie jetzt, die kleinen Laternenläufer. Und dann erst der große Umzug am 11. November, mit St. Martin auf seinem Schimmel vorneweg! Früher gingen die Kinder auf dem Land von Haus zu Haus und baten um Äpfel und Nüsse. Dieser „Heischegang“

gehörte zum Brauchtum um den Martinstag. Das Datum bezeichnete das Ende des bäuerlichen Wirtschaftsjahres, die Ernte war eingebracht, der Viehtrieb begann, der Winter konnte kommen. An diesem Tag begannen oder endeten Dienstverhältnisse, man konnte also den Arbeitgeber wechseln. Das war nämlich nur an diesen besonderen Tagen erlaubt! Es war aber außerdem ein

„Zinstag“, das hieß, es musste der Zehnte an den Gutsbesitzer oder den Lehnsherrn entrichtet werden. Auch der Lehrer und der Pastor des



Dorfes bekamen an diesem Tag ihre Bezahlung, normalerweise in Naturalien. Darunter war dann auch schon mal eine fette Martinsgans.

Mit St. Martin begann die vorweihnachtliche Fastenzeit; davon bis heute geblieben ist der Start in die Karnevalszeit. Mit Umzügen und einem ausgiebigen Festschmaus wurde noch einmal richtig gefeiert. Da kam natürlich auch die berühmte Gans

auf den Tisch, daneben aber auch die Martinsbrezel, ein Stutenkerl oder Martinshörnchen.

Ein besonderer Brauch, den es nur in unserer Gegend gibt, ist der Gang des Martensmanns. Der wird 1520 erstmals erwähnt und erinnert an die Reise, die ein Abgesandter des Lübecker Rates machen musste, um ein Fass Rotspon (Rotwein) als Friedensabgabe der Lübecker Bürgerschaft an den Rat von Schwerin zu liefern. Noch heute kommt der Martensmann auf der damaligen Route von Lübeck über Rehna nach Schwerin und

bringt das geforderte Fass Rotspon. Dieser Brauch ist 2020 sogar in das immaterielle Kulturerbe der UNESCO aufgenommen worden, weil er so einmalig ist.

Da kann Neukloster sicher nicht mithalten, aber unsere Tradition, mit der katholischen Gemeinde zusammen den Martinstag zu feiern mit Andacht, Anspiel, Laternenumzug und abschließendem Martinshörnchen-Teilen am Feuer, die bleibt hoffentlich noch lange erhalten! Freuen Sie sich drauf.

Neue Seiten – gemeinsamer Gemeindebrief

Über anstehende Veränderungen in unserem Gemeindebrief berichtet Waltraud Küster

Unser Gemeindebrief erscheint ab dem neuen Jahr in einer anderen Auflage und Form.

Jedes Heft ist in der Fertigstellung sehr zeitaufwendig. Seit längeren kooperieren wir mit der Kirchengemeinde Warin-Bibow-Jesendorf, die vor ähnlichen Herausforderungen steht. Auch im Amtsblatt (Bi uns to Hus) teilen wir uns als Kirchengemeinden seit Beginn an die Seiten.

So reifte der Entschluss für einen gemeinsamen Gemeindebrief. In einem größeren Redaktionsteam gibt es

mehr Köpfe für Ideen und Kreativität. Und gemeinsam wollen wir den Brief zukünftig professionell layouten lassen. Dafür suchen wir Sponsoren – Privatmenschen und Firmen, damit der Brief auch zukünftig gratis erscheinen kann. Die Verteilung soll dann vermehrt durch Plexiglaskästen an verschiedenen Stellen in den jeweiligen Orten erfolgen, wo jeder, der Interesse hat, sich einen Brief herausnehmen kann.

Eine geschlossene und eine geöffnete Tür

Alle zwei Wochen lernen die Kinder aus Glasin und Umgebung beim "Kindertreff" Geschichten aus der Bibel kennen. Britta Jarmuth gibt einen Einblick über die letzten Treffen.

Nachdem wir zum Osterfest im Gottesdienst vom verlorenen Schaf und dem guten Hirten Jesus Christus erzählt hatten, erfuhren wir in den Wochen danach, dass dieser gute Hirte auch ein wichtiger Türöffner für seine Schafe ist. Dazu lasen wir am Anfang der Bibel, wie wunderschön Gott unsere Welt geschaffen hat. Diese wunderschöne Welt hat er den Menschen, die er als Besonderheit darin erdacht hat, anvertraut, damit sie einen Platz haben, an dem sie in engster Gemeinschaft mit Gott leben können. Sie hatten eine große Freiheit, alles für sich zu nutzen und das Leben zu genießen. Denn sie konnten ja nichts Böses. Doch dann kam alles anders und die Menschen mussten diesen wunderschönen Platz verlassen. Die Tür wurde hinter ihnen verschlossen. Der Ungehorsam gegen Gottes Wort war in der Welt und für die Menschen begann ein Leben ohne Gott. Doch Gottes Liebe zu seinen Menschen ist nie erloschen und wir lasen weiter im Alten Testament, auf welche Weise Gott sich seinen

Menschen trotz ihres Ungehorsams immer wieder zugewandt hat. Wir lernten den Stammbaum von Abraham kennen, erlebten, wie Gottes



Volk durch seine wunderbare Führung aus der ägyptischen Sklaverei befreit wurde und ein Land zur Verfügung gestellt bekam, in dem es in Frieden und Wohlstand hätte leben können, wenn sie nicht immer wieder vergessen hätten, was Gott ihnen Gutes getan hatte. Ein großes Me-

mory zeigte uns, wie schnell das Vergessen ein Problem wird. Gott kam zu seiner Zeit nun selbst zu den Menschen, genauso, wie er es über viele Jahrhunderte immer wieder angekündigt hatte. Jesus kam als Gottes- und als Menschensohn in die Welt und wurde für jeden Menschen zum Türöffner für ein Leben in engster Gemeinschaft mit Gott. An dieser Stelle endete unsere Kindertreffzeit im Juli und wir trafen uns ein letztes Mal vor den Sommerferien in Groß Tessin. Dort bot die Kirche uns einen guten Schutz vor einem Gewitter für

Neue Stühle

"Einen ganzen Film auf diesen Stühlen ist furchtbar" – so meinte mal eine Besucherin der Kinofilme in unserem Gemeinderaum. Ja, die Stühle sind in die Jahre gekommen. Doch das unbequeme Sitzen hat nun ein Ende. Im September bekommen wir 40 neue Stühle. Stapelbar, robust und bequem. Die Ehrenamtsstiftung MV hat uns unterstützt – doch wir suchen noch SpenderInnen, die uns bei der Finanzierung helfen.

PG

ein Picknick und eine gemütliche Erzählrunde. Mit einem fröhlichen Baden im See nach dem Gewitter stimmten wir uns dann auf die kommenden Sommerferien ein. Am Dienstag, den 10. September treffen wir uns nach den erholsamen Ferienwochen wieder zum Singen, Spielen, Beten, Bibellesen, gemeinsamen Essen und Unterwegssein.

Wer gern neu dabei sein möchte und mindestens 5 Jahre alt ist, kann sich bei Britta Jarmuth unter 017645687065 oder britta.jarmuth@gmail.com melden.

Alter Dachstuhl

10 Jahre lang wurde der Dachstuhl unseres Münsters in mehreren Bauabschnitten restauriert. 2014 fanden die ersten Baumaßnahmen statt. Zwischenzeitlich wäre der Vierungsturm fast durch einen Sturm zusammengestürzt. In diesem Herbst werden die Bauarbeiten abgeschlossen. Das wollen wir mit einem Empfang vor der Klosterkirche würdigen und auch feiern.

Am Donnerstag, 12. September um 15 Uhr.

PG

Datum	In der Sonnenkamp-Kirchengemeinde	In Warin-Bibow-Jesendorf
08.09. Schulanfangs-Gottesdienst Tag des offenen Denkmals	11 Uhr Groß Tessiner Kirche Danach Parkfest 10:30 Uhr Andacht Neuklosteraner Münster	10.00 Uhr Warin -Jubelkonfirmation 14.30 Uhr Bibow - Andacht 17.00 Uhr Bibow - Konzert und Lesung mit der Singgemeinschaft Ventschow und Christoph von Fircks
15.09. Konfirmationsjubiläum	10 Uhr Jubelkonfirmation Festgottesdienst Predigt: Propst Antonioli Neuklosteraner Münster	
21.09. Sonnabend	21 Uhr Lichternacht Benefizveranstaltung mit Musik und Texten Neuklosteraner Münster	
22.09. Erntedank		10.00 Uhr Jesendorf – anschl. Suppe
28.09. Apfelfest	11 Uhr Zuwerer Kirche: Gottesdienst zum Apfelfest, anschl. Fest an der Dorfschule	
06.10. Erntedank	10 Uhr Erntedank-Festgottesdienst Mit Dankeschön für alle bei uns Engagierten Neuklosteraner Münster	
13.10. 13. So. nach Trinitatis	11 Uhr Groß Tessiner Kirche: Gottesdienst mit KonfirmandInnen	10.00 Uhr Warin – Gottesdienst mit Abendmahl
20.10. 21. So. nach Trinitatis	10 Uhr Neuklosteraner Münster	
25.10. Freitag-Abend	18 Uhr Zuwerer Kirche: Wochenausklang (Abendgebet)	
27.10. 22. So. nach Trinitatis		10.00 Uhr Warin – Gottesdienst
31.10. Reformationsfest	10 Uhr Reformationstag – Festgottesdienst in Sternberg	
03.11. 23. So. n. Trinitatis	10 Uhr Neuklosteraner Münster mit Kindergottesdienst und Abendmahl	
10.11. Drittletzter So. im KJ	11 Uhr Groß Tessiner Kirche: Gottesdienst	10.00 Uhr Warin – Gottesdienst
11.11. St. Martin	Martinsfest: Anspiel, Laternenumzug und Hörnchen-teilen Beginn: 17 Uhr an der kathol. Kirche (Eichholzstr. 16 A, Neukloster)	
17.11. Vorletzter So. im Kirchenj.	10 Uhr Neuklosteraner Münster	9 Uhr Bibow: Kranzniederleg. & GD 10 Uhr: Wariner Friedhof
22.11. Freitag-Abend	18 Uhr Zuwerer Kirche: Wochenausklang mit Abendmahl und Totengedenken	
24.11. Totensonntag	10 Uhr Neuklosteraner Münster: Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen	
01.12. 1. Advent	10 Uhr Neuklosteraner Münster: Familien-Adventsgottesdienst mit Abendmahl	



Wir laden regelmäßig ein zu:

Klosterkinder

Gemeindehaus (Kirchstr. 3 Neukl.)
Termine werden noch verabredet

Kindertreff Glasin

Gemeindehaus Glasin
Alle 14 Tage, 16.00-18.00 Uhr
nächste Termine: 10.09. / 24.09. / 08.10. /
29.10.(wegen der Ferien) / 12.11. / 26.11.

Kinderkirche Warin

Pfarrhaus Warin
jeden Mi., 16-17.15 Uhr

Teenie-Kirche

Gemeindehaus (Kirchstr. 3 Neukl.)
4.-6. Klasse: 17.00-19.15 Uhr
Termine werden noch verabredet

Konfi

Gemeindehaus (Kirchstr. 3 Neukl.)
7.-8. Klasse: 15.30-19.15 Uhr

6. September	15.30-18.00 Uhr	Konfizeit: Kick-off; 18.00-18.30 Uhr: mit Eltern
13.-14. September	Konfinacht „Leicht entflammbar“ in Rostock (Unkosten: 12 €)	
27. September	15.30-19.15 Uhr	Konfizeit
11. Oktober	15.30-19.15 Uhr	Konfizeit – Vorbereitung für:
13. Oktober	11.00-12.00 Uhr	Erntedank-Konfi-Gottesdienst in Groß Tessin
08. November	15.30-19.15 Uhr	Konfizeit

Gemeindenachmittag

Gemeindehaus
Di. 17.09. / 15.10 / 19.11. von 14.00-15.30 Uhr

Kino

Gemeindehaus
19 Uhr: Imbiss; 19.30 Uhr: Filmstart
26.09. - Mission Ulja Funk
24.10. - Die einfachen Dinge
28.11. - Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry

Chor

Gemeindehaus
jeden Mi., 19.30-21.00 Uhr

Flöten

Gemeindehaus
Erwachsenen-Flötenkreis: jeden Mo., 18.15-19.15 Uhr
Kinderflöten: montags, dienstags, donnerstags nach Vereinbarung

Trommeln Warin

Gemeindesaal Warin
Fr., 18.10./ 15.11. um 17.00-18.30 Uhr

Gottesdienst im Rehazentrum

August-Bebel-Allee 5
Einmal monatl., 10.00 Uhr
Nächste Termine: 19.09. / 17.10. / 21.11. / 22.12.

Gesprächskreis "Gottes Wort trifft Mensch"

Warin/Neukloster
monatlich, montags jeweils 18:30 Uhr
16.09. Neukloster Gemeindehaus
14.10. Warin Gemeindesaal
18.11. Neukloster Gemeindehaus

Pfeifen suchen Paten

Ein Bericht von Dr. Daniel Brandt über die Geschichte und die Zukunft der Pässeer Orgel

1859 leistete man sich im kleinen Pässe eine große Orgel vom Wismarer Orgelbaumeister Friedrich-Wilhelm Winzer. Der war nicht ganz billig, verwendete er doch bestes Material und überzeugte durch die Qualität seiner Arbeit.

Er stattete das Instrument großzügig mit 11 Registern verteilt auf zwei Manuale und Pedal aus. Wegen fehlender Nutzung und Pflege sowie Unmengen von Dreck durch Baumaßnahmen am Gewölbe und durch Vögel war sie zuletzt fast 40 Jahre nicht mehr spielbar. Um ein Haar hätte sie als Ersatzteilsender für andere Orgeln erhalten müssen und wäre verloren gewesen.

Nach unzähligen Stunden der vorsichtigen Reinigung sowie dem Einstellen der Tasten und Pedale konnte die Orgel im Rahmen eines Konzerts und einer Andacht vor fast 100 Gästen 2023 feierlich wieder eingeweiht werden. Die Vielfalt des Klangs von leise und zart bis vielstimmig, durchdringend, grandios, begeisterte die Anwesenden.

Es blieb allerdings ein Wermutstrop-

fen: Das Gesicht der Orgel, ihr Prospekt mit den fünf Feldern, blieb leer! Hier standen einstmals die sogenannten Prospektpfeifen der Klangfarbe „Prinzipal 8 Fuß“. Außer, dass sie für das Erscheinungsbild dieses großartigen über 160 Jahre alten Instruments bestimmend gewesen sind, bildeten sie auch die Klangfarbe, die man allgemein mit einer Orgel verbindet.

Im Ersten Weltkrieg mussten die Prospektpfeifen aus hochwertigem Orgelzinn abgeliefert werden. Ob es danach Ersatz durch Zinkpfeifen gegeben hatte, ist unklar. Einige Zinkpfeifen finden sich noch heute in der zweiten Reihe. Der Prospekt aber blieb leer und war über Jahrzehnte mit roten Tüchern verhängt, um diesen Makel zu kaschieren.

Was liegt also näher als zu versuchen, wieder passende Pfeifen für Pässe zu bekommen?

Nach mehr als 100 Jahren hätte die Orgel dann ihr Gesicht, ihre ursprüngliche Zahl von 11 Registern und ihren vollen Klang, wie einst von Winzer konzipiert, zurück. Vor einigen Jahren undenkbar, ist diese Vor-

stellung nun keine Utopie mehr. In den alten Bundesländern müssen viele Kirchen aus den 1950er bis 1970er Jahren schließen. Die übrig gebliebenen Gemeindemitglieder sind froh, wenn ihre Orgeln nicht komplett verschrottet werden, sondern einzelne Register eine zweite Verwendung finden können.

Der Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Pässe e.V. hat daher eine Spendenaktion gestartet, um ein solches Register zu erwerben. In den fünf Prospektfeldern standen ehemals 35 Pfeifen.

Der Verein möchte nun Patenschaften für die einzelnen Pfeifen verkaufen. Jeder Käufer bekommt dabei eine Urkunde über die Patenschaft. Name und Wohnort des Spenders werden auf der Rückseite „seiner“ Pfeife notiert, wenn diese angeschafft ist. Außerdem stellt der Verein eine Zuwendungsbescheinigung aus. Hiermit kann die Spende von der Steuer abgesetzt werden.

Der Preis ist nicht gerade gering. Die großen Pfeifen werden für 200, die mittleren für 150 und die kleinen für 100 Euro angeboten. Dafür ist es aber auch eine einmalige Gele-

genheit, sich selbst ein kleines Denkmal zu setzen oder die Patenschaft an liebe Menschen zu verschenken. Der Verein hofft, dass

vielleicht schon im kommenden Jahr die neuen Pfeifen in Pässe erklingen können. Dies soll dann selbstverständlich im Rahmen eines festlichen Konzerts und einer Andacht würdig gefeiert werden.

Der Verein hofft außerdem, dass in Zukunft möglichst viele, die ein Tasteninstrument beherrschen oder erlernen, nach Pässe kommen und an der Orgel spielen, damit diese sich nie wieder kaputtsteht.

Haben Sie Interesse daran, eine Pfeifenpatenschaft zu erwerben? Dann wenden Sie sich bitte an dnlbrandt@freenet.de oder die Kirchengemeinde.





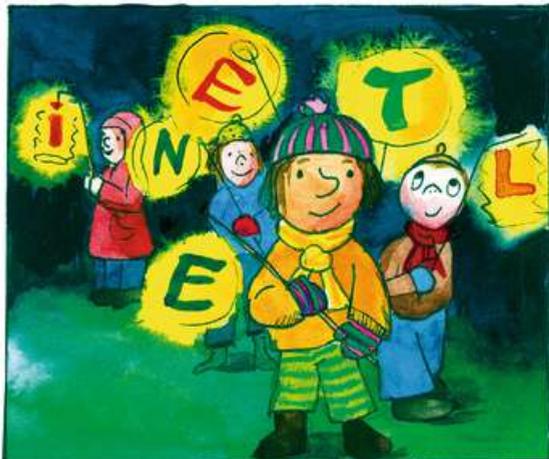
Martins gute Tat



Martin lebte vor über 1600 Jahren im heutigen Frankreich. Er war ein römischer Soldat. Eines kalten Abends ritt er nach Hause. Am Stadttor kauerte ein Bettler. Martin hatte Mitleid. Er zerteilte seinen Umhang und legte dem frierenden Mann den warmen Stoff um. Dann ritt er in die Stadt hinein. Nachts, als er schlief, träumte er von Jesus. Der sagte: „Der Bettler war ich – du hast an mir Gutes getan!“ Als Martin wieder erwachte, war alles anders: Er wollte nicht mehr Soldat sein, sondern dem Glauben Jesu folgen. Er wurde Mönch in einem Kloster.



„Na, Hans, wie findest du das Wetter heute?“ – „Wie immer, ist doch ganz einfach. Ich mache die Tür auf und da ist es!“



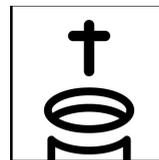
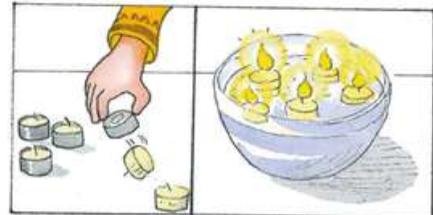
Es ist Martinstag! Setze die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge zusammen und du erfährst, was wir von St. Martin lernen.



Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.
2 Petr 3,13

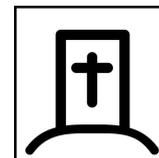
Schwimm-Lichter

Fülle eine große Glasschale mit Wasser. Nimm ein paar Teelichter aus der Aluschale und lege sie auf das Wasser. Zünde sie vorsichtig an.



Getauft wurden:

Simon Wagenblass
Lisanne Wagenblass
Milan Wagenblass



Kirchlich beigesetzt wurden:

Doris Schaffran, geb. Kabuß
Harald Masch
Vera Sokat, geb. Kruse
Hannelore Schweitzer, geb. Wittfoth
Ortrud Duncker, geb. Zinke

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Wir sind als Kirchengemeinde füreinander da – in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Wenn Sie Begleitung wünschen oder einen Besuch, eine Andacht zum Ehejubiläum oder für einem anderen Anlass, melden Sie sich. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite des Gemeindebriefes.

Impressum

Herausgeber:



Der Kirchengemeinderat der
Ev.-Luth. Sonnenkamp-Kirchengemeinde Neukloster
Kirchstraße 2, 23992 Neukloster

Redaktion: W. Küster., P. Kohrt, E. Steyn, P. Glüer (V.i.S.d.P.)

Bilder: Sofern nicht anders angegeben: Privat

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Oesingen

Datenschutz: Wenn Sie wünschen, dass Ihr Name zukünftig nicht mehr in unserem Gemeindebrief erscheint & Sie auch auf keinem veröffentlichten Foto zu sehen sein möchten, dann teilen Sie uns das bitte mit. Eine Mail oder ein Anruf genügen.

Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit:

IBAN: DE19 1405 1000 1000 0122 19 – Herzlichen Dank!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **30. Oktober 2024**

Sie erhalten keinen Gemeindebrief von uns, möchten ihn aber regelmäßig bekommen? Dann melden Sie sich bei uns. Aktuelle Termine finden Sie auch im Internet:

www.kirche-mv.de/neukloster

So erreichen Sie uns

Kirchengemeinde & Friedhof:

Sandra Möring-Stark (Sekretärin)

Kirchstraße 2, 23992 Neukloster

038 422/25 451

neukloster-sonnenkamp@elkm.de

Bürozeit: Di. und Do., 9-12 Uhr

Paul Glüer (Pastor)

Kirchstraße 2, 23992 Neukloster

038 422/25 451

0159/01 96 38 45 (in dringenden Fällen,

SMS kommen leider nicht an)

Mail: paul.gluer@elkm.de

Gemeindepädagogin i.A. Nadine Ru-

dolph

Mobil: 0176/ 5796 1424

Mail: nadine.rudolph@elkm.de

Tilman Richter (Küster & Friedhofswärter)

038 422/20 363 oder 0162/321 39 68

Fördervereine

Klosterkirche St. Maria, Neukloster

Dr. Sven Andresen

info@sonnenkamp-neukloster-ev.de

Dorfkirche Groß Tessin

Dr. Daniel Brandt

Bahnhofstraße 11

23992 Neukloster

0173 3847110

dnlbrandt@freenet.de

Kirche Zurow

Anja Hinz

0162/73 126 23

gerald1972@aol.com

Kirche Pässe

Keno Dirks

0172/150 98 66

Telefonseelsorge:

0800 111 0 111 &

0800 111 0 222



www

www.blauer-engel.de/uz195

